vinetur

Great Northern Distillery stoppt Whiskey-Produktion nach Verdopplung der Gaspreise

Der irische Hersteller baute Stellen ab, nachdem er den Betrieb bis Dezember ausgesetzt hatte. Die Pause könnte bis Februar dauern.

Sonntag, 15. November 2026



Great Northern Distillery teilte am Sonntag, dem 15. November, mit, die Whiskey-Produktion eingestellt und Stellen abgebaut zu haben, nachdem sich die Gaspreise verdoppelt hatten. Das zeigt, wie stark die Energiekosten große Brennereien in Irland treffen.

Die in Dundalk ansässige Brennerei erklärte, der Produktionsstopp werde voraussichtlich den November und Dezember andauern. Chairman John Teeling sagte laut Irish Independent, die Pause könne bis Februar verlängert werden, falls die Energiepreise nicht nachgäben.

Die Entscheidung trifft einen der größeren Akteure der irischen Whiskey-Produktion zu einem Zeitpunkt, an dem die Brennereien weiterhin mit hohen Inputkosten zu kämpfen haben. Die Destillation ist energieintensiv, insbesondere bei der Verarbeitung des Getreides und der Herstellung des Destillats. Ein starker Anstieg der Gaspreise kann die Wirtschaftlichkeit des Brennereibetriebs rasch verändern. In diesem Fall war der Anstieg so drastisch, dass Great Northern die Produktion einstellte, statt bei höheren Kosten weiterzuarbeiten.

Teeling zeigte sich zuversichtlich, was die Produktion der Brennerei nach Wiederaufnahme des Betriebs angeht. Er sagte der Zeitung, Great Northern rechne nach dem Ende des aktuellen Stillstands damit, im Jahr 2027 zwischen vier und sechs Millionen Liter zu destillieren.

Das Unternehmen machte keine Angaben dazu, wie viele Stellen abgebaut wurden. Der Stellenabbau parallel zum Produktionsstopp verdeutlicht jedoch den Druck, den die Energiekosten auf das Geschäft ausüben. Der Schritt macht zudem ein größeres Risiko für die Getränkeindustrie deutlich, insbesondere für Whiskey-Marken, die bei der Versorgung auf externe Brennereien angewiesen sind. Zwingen hohe Energiepreise Lohnbrennereien dazu, ihre Produktion zu drosseln oder auszusetzen, könnten manche Marken mit einer knapperen Verfügbarkeit, höheren Kosten oder Verzögerungen beim Aufbau ihrer Lagerbestände konfrontiert sein.

Dieser Druck betrifft nicht nur den irischen Whiskey. Brauereien, Weingüter und Spirituosenhersteller in ganz Europa mussten in den vergangenen Jahren mit steigenden Kosten für Brennstoffe, Glas, Verpackungen und Transport umgehen. Brennereien sind Schwankungen der Energiepreise jedoch besonders stark ausgesetzt, da die Produktion in hohem Maße auf Wärme angewiesen ist. Eine längere Phase hoher Gaspreise kann sich auf Produktionsentscheidungen, Einstellungen und Expansionspläne auswirken, selbst wenn die Verbrauchernachfrage stabil bleibt.

Die Produktionspause bei Great Northern deutet darauf hin, dass Kostenschwankungen die Produktionsplanung inzwischen unmittelbar beeinflussen. Für kleinere Whiskey-Marken ohne eigene Brennblasen kann jede Unterbrechung bei einem großen unabhängigen Hersteller Folgen haben, die weit über den Standort in Dundalk hinausreichen – besonders in einer Kategorie, in der Bestände an gereiftem Whiskey Jahre im Voraus geplant werden müssen.